

# ! WEIHNACHTSBOTSCHAFT DER BIBEL

!

## Die Geburt Jesu (Lukas 2,1-7)

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war.

Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlechte Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger.

Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

!

## Die Engel bei den Hirten (Lukas 2)

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr.

Und der Engel sprach zu Ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von Ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war.

Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.

Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

## Die Weisen aus dem Morgenland (Matthäus 2,1-11)

Als Jesus geboren war in Bethlehem in Judäa zur Zeit des Königs Herodes, siehe, da kamen Weise aus dem Morgenland nach Jerusalem und sprachen: Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern gesehen im Morgenland und sind gekommen, ihn anzubeten.

Als das der König Herodes hörte, erschrak er und mit ihm ganz Jerusalem, und er ließ zusammenkommen alle Hohen Priester und Schriftgelehrten des Volkes und erforschte von Ihnen, wo der Christus geboren werden sollte. Und sie sagten ihm: In Bethlehem in Judäa; denn so steht geschrieben durch den Propheten (Micha 5,1) „Und du, Bethlehem im jüdischen Lande, bist keineswegs die kleinste unter den Städten in Juda; denn aus dir wird kommen der Fürst, der mein Volk Israel weiden soll.“

Da rief Herodes die Weisen heimlich zu sich und erkundete genau von Ihnen, wann der Stern erschienen wäre, und schickte sie nach Bethlehem und sprach: Zieht hin und forschet fleißig nach dem Kindlein; und wenn ihr's findet, so sagt mir's wieder, dass auch ich komme und es anbetet.

Als sie nun den König gehört hatten, zogen sie hin. Und siehe, der Stern, den sie im Morgenland gesehen hatten, ging vor ihnen her, bis er über dem Ort stand, wo das Kindlein war.

Als sie den Stern sahen, wurden sie hoch erfreut und gingen in das Haus und fanden das Kindlein mit Maria, seiner Mutter, und fielen nieder und beteten es an und taten ihre Schätze auf und schenkten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe.

(Übersetzung: Martin Luther)



## Die Geburt Christi

(Nikolaus Schit um 1500)

Zu unzähligen Entdeckungen lädt uns dieses Bild ein. Ins Auge fällt zunächst natürlich Maria, die einen zentralen Platz einnimmt: mit ihrem leicht idealisierten Gesichtszug, dem brokatenen Untergewand, dem Obergewand im traditionellen Marienblau, andächtig vor dem Kind kniend.

Daneben Josef, gekleidet in der leidenschaftlichen und königlichen Farbe Rot, blickt zurückhaltend und bedächtig zu Maria hinüber, in seiner Hand eine brennende Kerze. Er wirkt unsicher, fast Hilfesuchend. Der zum Mensch gewordene Gott liegt nackt und hilflos am Boden, schaut zu Maria auf und streckt ihr seine Extremitäten entgegen. Direkt an seinem Kopfende kniet die traditionell miniaturisierte unbekannte Stifterfigur.

Im Innenraum der Ruine finden nicht nur Ochs und Esel ihren Platz, sondern interessanterweise auch verschiedenste Pflanzen, die nur zum Teil bestimmbar sind.

Durch den intakten Rundbogen ist ein zweiter Bereich, der der Hirten zu erkennen; zwei der Hirten stehen schon direkt an der Ruine und werden wohl bald eintreten.

In einem dritten Bereich sind drei Königszüge zu erkennen. Links oben ist als erster und am deutlichsten der älteste König Balthasar auf einem Schimmel zu sehen, dann folgt von rechts der zweite Trupp mit Melchior; der letzte Zug ist kaum noch vor einer Stadtsilhouette auszumachen (mit Caspar). Die drei Könige repräsentieren die drei Lebensalter und die damals bekannten Erdteile.

Alle Welt drängt sich im Augenblick der Betrachtung in den verschiedensten Formen zu dem wunderbaren Ereignis des neugeborenen Kindes: Pflanzen, Tiere, Hirten, Könige, Engel. Es soll ein volles, ein erfülltes Bild werden, in dem das Leben vor Freude zu singen beginnt – deshalb hat der Engel rechts oben auch ein Band mit „gloria in excelsis“ in der Hand. Und mitten drin der Mensch als kleine vermittelnde Stiftergestalt. In ihm wird uns gleichsam ein Blick von unten, von dem niedrigen Erdbodenniveau des Menschgewordenen Gottes aus ermöglicht. Auch wenn er noch wie gebannt auf die Mittlerfigur Maria blickt, befindet sich der betende Mensch – und damit auch wir – schon in unmittelbarer Nähe zu Gott. Wie diese Nähe und Anwesenheit Gottes möglich werden konnte, bleibt für uns letztendlich ein unfassbares Wunder. Aber es kann ein Anlass zur Freude für die ganze Welt sein.

## O du fröhliche



2. O du fröhliche, o du selige,  
gnadenbringende Weihnachtszeit!  
Christ ist erschienen, uns zu versöhnen:  
Freue dich, o Christenheit!
3. O du fröhliche, o du selige,  
gnadenbringende Weihnachtszeit!  
Himmlische Heere jauchzen dir Ehre:  
Freue dich, o Christenheit!



!

Die großen Taten der Menschen  
sind nicht die, welche lärmern.  
Das Große geschieht so schlicht  
wie das Rieseln des Wassers,  
das Fließen der Luft,  
das Wachsen des Getreides.

Adalbert Stifter

## Gebet zu Weihnachten

Herr, dein Licht leuchtet uns an diesem Weihnachtsfest:  
das Licht deiner Ankunft in unserer Welt -  
das Licht deiner Freude für uns Menschen -  
das Licht deines Friedens für deine ganze Schöpfung.

Kommst du zu uns, kann Schuld vergeben werden.  
Bist du bei uns, sind wir stark, einander Lasten zu tragen.  
Gehst du mit uns, bleiben wir auch im finstern Tal nicht allein.

Du lässt uns wieder fröhlich werden und dir unsere Lieder  
singen.  
Du machst uns wieder zu dankbaren Menschen.  
Du gibst uns wieder die Liebe zu anderen in die Seele.

Breite deinen guten Segen über dieses Haus und unseren  
Ort.  
Wende den Kummer und das Leid der Betrübten.  
Nimm die Sehnsucht der voneinander Getrennten bei dir an.

Den Stolzen und Satten hilf zu sehen, wie arm sie wirklich  
sind.  
Die Ängstlichen und die Zweifler stelle auf festen inneren  
Grund.  
Den Suchenden und Fragenden öffne neue Wege des Verste-  
hens.

Die Verfolgten und Gefolterten befreie aus ihrer Qual.  
Den Mächtigen zeige, wie sie gerecht und weise handeln  
sollen.  
Die Verführten und Verblendeten statte mit Mut zur Wahr-  
heit aus.

Du Quell des Lebens,  
du Kraft der Versöhnung,  
du Ziel der Freiheit:  
der helle Schein deiner Gegenwart wecke uns auf,  
das Hoffen auf deine Zukunft stärke uns im Dienen,  
Die Gemeinschaft mit dir schenke uns Leben aus  
deinem Geist.  
Amen.

## Gesegnet

Gesegnet sei die Ruhe der Nacht  
und dein erster Blick  
in das Licht des neuen Tages.  
Gesegnet sei jeder Atemzug,  
der dich belebt.  
Gesegnet sei die Vorfriede,  
die deiner Hoffnung leben einhaucht.  
Gesegnet sei die Stunde der Enttäuschung,  
die ein Freund mit dir teilt.  
Gesegnet sei jede Geste der Zärtlichkeit  
und jeder Mensch, dem du begegnest.  
Gesegnet sei das Glück,  
das dich leise berührt,  
und der weitere Horizont,  
der dein enges Herz öffnet.  
Gesegnet seien alle deine Tage  
und jede Stunde,  
denn du bist behütet.  
Gesegnet sei jeder Augenblick,  
in dem ein Mensch durch dich gesegnet ist.

Impressum:

Herausgegeben vom Arbeitskreis für Kirche und Tourismus  
in der Evang.-Luth. Kirche in Bayern



Verantwortlich: Kirchenrat Thomas Roßmerkel  
Katharina-von-Bora-Straße 7-13  
80333 München

E-Mail: [Tourismus@elkb.de](mailto:Tourismus@elkb.de)  
Die Autoren bzw. Rechtsinhaber einiger Texte sind unbekannt.  
Wir sind dankbar für Hinweise.  
Bildnachweis: Nicolaus Schit  
Druck: Universal GmbH, München – Ausgabe

## Ich steh an deiner Krippen hier



Ich steh an dei - ner Krip - pen hier, o  
ich kom - me, bring und schen - ke dir, was  
Je - su, du mein Le - ben;  
du mir hast ge - ge - ben. Nimm hin, es ist mein  
Geist und Sinn, Herz, Seel und Mut, nimm al - les  
hin und laß dir's wohl - ge - fal - len.

2. Da ich noch nicht geboren war,  
da bist du mir geboren  
und hast mich dir zu eigen gar,  
eh ich dich kann, erkoren.  
Eh ich durch deine Hand gemacht,  
da hast du schon bei dir bedacht,  
wie du mein wolltest werden.

4. Ich sehe dich mit Freuden an  
und kann mich nicht satt sehen;  
und weil ich nun nichts weiter kann,  
bleib ich anbetend stehen.  
O dass mein Sinn ein Abgrund wär  
und meine Seel ein weites Meer,  
dass ich dich möchte fassen!

9. Eins aber, hoff ich, wirst du mir,  
mein Heiland, nicht versagen:  
dass ich dich möge für und für  
in, bei und an mir tragen.  
So lasse mich doch dein Kripplein sein;  
komm, komm und lege bei mir ein  
dich und all deine Freuden.



Gott **ist** in der Welt  
Wir werden ihn erkennen  
an Windeln und am Dreck.  
Werden ihn finden  
am unpassenden,  
zugigen Ort.

Gott ist **in** der Welt.  
Wenn es in dir  
manchmal  
zugig ist, dreckig und  
unpassend.  
Dann hör du  
ganz besonders  
auf den Engel:

Ehre in **der** Höhe.  
Frieden auf Erden.  
Und Freude.  
Es hat schon begonnen:

Die **Welt** wird neu.  
und d wirst neu.  
Steh auf. Du bist gemeint,  
Mensch seines Wohlgefallens.  
Für dich ist heute  
der Heiland geboren.  
Bist längst schon  
gefunden,  
geheiligt,  
geliebt.  
Amen



## Der Engel mit den leeren Händen

Im Himmel lebte ein kleiner Engel, der oft einfach übersehen wurde, weil er nicht sehr musikalisch war und auch nicht gut malen konnte. Das machte ihn manchmal traurig.

Eines Tages herrschte auf einmal große Aufregung im Himmel, weil der Erzengel Gabriel allen aufgetragen hatte, sich für die Geburt des göttlichen Kindes eine Überraschung auszudenken. Alle malten und backten schöne Sachen; nur dem kleinen Engel fiel nichts ein.

Dann kam die Heilige Nacht. Alle Engel drängten sich mit ihren schönen Geschenken um das Jesuskind. Nur der kleine Engel dachte verzagt: Am besten ist, ich verstecke mich, weil ich doch mit leeren Händen dastehe. Das Kind in der Krippe beachtete kaum die schönen Geschenke der großen Engelschar; es schaute lieber den kleinen Engel an, der mit Tränen in den Augen an der Tür stand. Das gab ihm Mut näherzutreten: Ganz vorsichtig streichelte er die Decke, in die Maria das Kind eingehüllt hatte. Da lächelte das Gotteskind den kleinen Engel an. Sofort stieg dem Engel eine solche Liebe ins Herz, dass er eine Hand erhob und das Kind segnete.

Da wusste der kleine Engel, dass er doch etwas mit seinen ungeschickten Händen tun konnte: streicheln und segnen.

Joseph Weissmann

!

## „WO WOHT GOTT?“

Mit dieser Frage überraschte der Rabbi einige gelehrte Männer, die bei ihm zu Gast waren.

Sie lachten über ihn: „Wie redet Ihr! Ist doch die Welt seiner Herrlichkeit voll!“

Er aber beantwortete die eigene Frage:  
„Gott wohnt, wo man ihn erlässt.“

## Die Geburt Christi



Gruß  
der Evang.-Luth. Kirche in Bayern  
an die Gäste  
in bayerischen Kurorten und Urlaubsgebieten  
zur Weihnachtszeit 2021

